

Staat zu bemessen, sagt in seinem Urtheil über das Wirken Friedrich Wilhelms, daß nie ein Mensch mit größerem Sinn für das einzelne geboren sei, daß Friedrich Wilhelm bis zum kleinsten herabgestiegen sei, um alles zu einem einheitlichen und vollendeten Ganzen zusammen zu fassen. Friedrich erkennt es rückhaltlos an, daß dem arbeitsvollen Leben dieses Fürsten und seiner weisen Regierung Preußen die Größe verdanke, die es in der Folge erlangt hat.

„Die Dekoration des Gebäudes wird eine andere sein, aber die Fundamente, die Mauern bleiben unverfehrt“ — so schrieb Friedrich II. als Kronprinz kurz vor seines Vaters Tode im Hinblick auf seine Fortsetzung des von jenem begonnenen Werkes, und noch bis heute hat kein preußischer König an dem ehernen Fels gerüttelt, auf den Friedrich Wilhelm I. seinen Staat gegründet hat.

12. König Friedrich Wilhelm I. Bemühungen um das Wohl seiner Untertanen.

Es ist anziehend und belehrend, einen Blick in die Erlasse, Instruktionen, Kabinetts-Orders des Königs zu werfen, die in jeder Zeile erkennen lassen, wie sehr ihm das Wohlergehen seiner Bürger, seiner Bauern und der Leute auf seinen Domänen am Herzen gelegen, wie er den Übergriffen der Beamten gegen ihre Untergebenen zu wehren gesucht hat und bemüht gewesen ist, das Los des „kleinen Mannes“ zu verbessern.

*

In einer für seinen Nachfolger niedergeschriebenen Instruktion sagt der König:

„Gott hat den König nicht eingesetzt, um seine Tage in Genuß zuzubringen, wie die meisten tun, sondern um seine Länder wohl zu regieren . . . Zur Arbeit sind die Regenten erkoren; will aber ein Fürst Ehre erwerben und mit Ehren seine Regierung führen, so muß er alle seine Geschäfte selbst vollziehen.“¹⁾

*

In einer Verordnung vom 22. März 1719 hebt der König hervor,

„was es denn für eine edle Sache sei, wenn die Untertanen statt der Leibeigenschaft sich der Freiheit rühmen, das ihrige desto besser

¹⁾ „Es war vielleicht eine nicht zu günstige Ansicht (Friedrich Wilhelms I.) von der Menschheit, daß er von seinen Untertanen ebensoviel Stolzismus verlangte als von sich selbst.“